

Wer predigt denn da?

Die Sophienkirchgemeinde ist sehr dankbar für viele ehrenamtlich tätige Predigerinnen und Prediger. Über mehrere „Glocken“ verteilt wollen wir sie Ihnen etwas näher bringen. In dieser Ausgabe: unser Kirchenvorstandsvorsitzender Dirk Klingner

Skizzieren Sie bitte Ihren Werdegang.

Nach dem Abitur habe ich in Leipzig Lehramt an Gymnasien für Theologie und Geschichte studiert. Auch in Halle/Saale habe ich einige Lehrveranstaltungen besucht und mich vor allem mit der russisch-orthodoxen Kirche und der armenisch-apostolischen Kirche beschäftigt.

Allerdings hatte ich das Gefühl, für den Beruf des Lehrers nicht geeignet zu sein. Nach einigen Umwegen habe ich im Jahr 2011 den Studiengang Geschichte und Theologie des Christentums abgeschlossen. Seit 2007 arbeite ich als freier Mitarbeiter für den St. Benno-Verlag in Leipzig-Wahren und stelle Bücher und Kalender zusammen und verfasse auch selbst Bücher, wie z. B. die kleinen Reiseführer „Dietrich Bonhoeffer – Lebensorte und Wirkungsstätten“ und „Reise in die Moderne – Kirchen, Fenster und Altäre des 20./21. Jahrhunderts“. Seit 2009 arbeite ich an zwei Wochentagen als Verwaltungsmitarbeiter in unserer Kirchgemeinde.

Wie fanden Sie zur Sophienkirchgemeinde?

Ich wurde in Leipzig geboren und gehörte seit meiner Taufe im Jahr 1973 zur Auferstehungskirchgemeinde und damit jetzt zur Sophienkirchgemeinde.

Haben Sie ein tägliches Ritual?

Jeden Tag versuche ich, mir Zeit für die Lektüre der Losungen und die Bibellese zu nehmen. Das kann am Morgen, tagsüber oder auch am Abend sein.



Dirk Klingner

Was ist ein gelungener Gottesdienst für Sie?

Das Zusammenwirken aller am Gottesdienst Beteiligten ist sehr wichtig. Schön wäre es, wenn wir in unseren Gottesdiensten mehr engagierte Gemeindeglieder hätten, die Lesungen, Fürbitten oder die Begrüßung am Eingang übernehmen würden. Letztlich geht es aber darum, Gottes Wort

unter den Menschen auszusäen. Was daraus wird, liegt Gott sei Dank nicht in der Hand des Predigers (Lk 8,4–15).

Was ist Ihr Lieblingsbibelvers?

Ein mir wichtig gewordener Bibelvers ist das Wort Jesu: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Joh 14,6). Dieser Vers zeigt uns die Einzigartigkeit des Gottessohnes Jesus Christus, der uns durch seinen Tod am Kreuz den Weg zu Gottvater wieder frei macht.

Was liegt Ihnen für die Sophienkirchgemeinde am Herzen?

Für die Sophienkirchgemeinde wünsche ich mir, dass die Feier des Gottesdienstes im Zentrum steht. Das Hören auf Gottes Wort, das Gebet und die Feier des heiligen Abendmahles sind die Quellen, aus denen Gemeinde Kraft und Leben schöpfen kann: „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“ (Apg 2,42).